



Statement

Dr. Otmar Peischl, Obmann des Österreichischen Generikaverbandes (OEGV)

**„(Un-)Sinn von Patientenreizsystemen“**

Wege und Mittel, den Patienten zu mehr Kostenbewusstsein zu erziehen. - Eine Diskussion.“

Um die steigenden Kosten des Gesundheitssystems in den Griff zu bekommen und um das Niveau der Leistungen zu halten, beschreiten die Länder unterschiedliche Wege. So setzen beispielsweise die Schweiz und die Slowakei auf finanzielle Anreizsysteme, um ihre Sparziele mit Hilfe von qualitativ hochwertigen aber günstigeren Generika zu erreichen. In Österreich wurde die gesenkte Rezeptgebühr diskutiert, von der Politik bereits mehrfach angekündigt und dann wieder fallen gelassen. In der aktuellen Regierungserklärung (Jänner 2007) ist nun zu lesen, dass ab 2008 eine verringerte Rezeptgebühr für Generika sowie gleichpreisige Originale geplant sind. Derzeit setzt Österreich auf ein starres Preisregulationssystem („Erstattungskodex“), um die steigenden Arzneimittelkosten in den Griff zu bekommen.

**Kostenvorteile werden für den Patienten sichtbar**

Otmar Peischl, Obmann des Österreichischen Generikaverbandes (OEGV) begrüßt grundsätzlich die beschlossene Senkung der Rezeptgebühr für Generika: „Damit wird der Kostenvorteil bei jeder Arzneiverordnung für die Patienten sichtbar und steigert so das Kostenbewusstsein. Die Umsetzung der reduzierten Rezeptgebühr muss jedoch transparent und praktikabel für Ärzte und Apotheken gestaltet sein.“ Die Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung haben Generika mit ihren günstigen Preisen längst erfüllt. Eine gesenkte Rezeptgebühr muss für alle Generika gleichermaßen gelten. Zusätzlich sind auch nachhaltige Maßnahmen notwendig, um das Einsparpotenzial von Generika nutzen zu können, so wie beispielsweise die Abschaffung der Chefarztpflicht für Generika. Die frei werdenden Mittel können zur Qualitätssicherung im Gesundheitssystem beitragen und machen nachrückende Innovationen weiterhin leistbar. Die Entwicklung des österreichischen Arzneimittelmarktes hinkt den europaweiten Standards noch nach: Der derzeitige Generika-Anteil am Gesamtmarkt liegt bei rund 19 Prozent, in Deutschland bei 48 Prozent (IMS-Health Austria).

**Der Einsatz von Generika entlastet das Gesundheitssystem**

Dass eine gesenkte Rezeptgebühr zu einer Entlastung des Gesundheitssystems führt, belegt das erfolgreiche Pilotprojekt der Betriebskrankenkasse Mondi Business Paper. Während die absoluten Heilmittelkosten im Projektzeitraum bundesweit um 5 Prozent gestiegen sind, konnte die Betriebskrankenkasse MBP mit Hilfe der 3.100 Anspruchsberechtigten rund 30.000 Euro einsparen. Das Projekt bestätigt unsere Forderungen an die Politik, dass der vernünftige Umgang mit Ressourcen auch für den Patienten spürbar wird: Generika sichern die medizinische Versorgungsqualität und reduzieren die laufende Kostensteigerung für Arzneimittel.

**Fotos zu dieser Veranstaltung finden Sie unter der Homepage**  
[www.generikaverband.at](http://www.generikaverband.at)

**Über den Österreichischen Generikaverband**

Der Österreichische Generikaverband (OEGV) wurde im November 2000 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Generika-Produzenten und Anbietern, die sich zur optimalen Versorgung der österreichischen PatientInnen mit hochwertigen Arzneimitteln zu günstigen Preisen bekennen. Die Mitglieder des OEGV sind: Genericon Pharma Ges.m.b.H., Hexal Pharma GmbH, Interpharm ProduktionsgmbH, Sandoz GmbH, ratiopharm Arzneimittel VertriebsGmbH; S.Med GmbH, Stada Arzneimittel GmbH;

**Weitere Informationen:**

Österreichischer Generikaverband (OEGV),

Mobile: +43(0) 650/544 92 92, Fax: +43(0)1 544 92 91

E-Mail: [office@generikaverband.at](mailto:office@generikaverband.at), Homepage: <http://www.generikaverband.at>